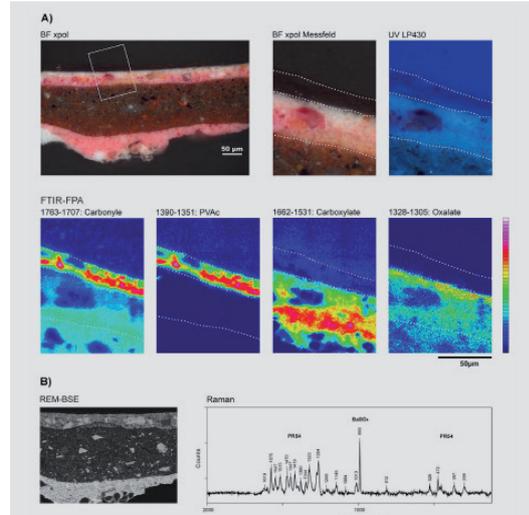




Sophie Taeuber-Arp mit Dada-Kopf, Zürich, 1920 © Stiftung Arp e.V., Berlin/Rolandswerth. (Foto: Nic Aluf)



Triptychon, um 1918, Sophie Taeuber-Arp, Teil A) Querschliff, untere Abbildungen FTIR-FPA Verteilung der Bindemittelkomponenten, Teil B) links: REM-BSE Bild, rechts: Raman-Spektrum. (Bild: Kunsttechnologisches Labor, HKB)

Sophie Taeuber-Arp – Material und Technik zwischen Tradition und Innovation

Das Projekt untersucht Herstellungspraktiken und Materialitäten von Kunstwerken der Schweizer Künstlerin Sophie Taeuber-Arp. Dadurch wird erstmals umfassend aus kunsttechnologischer Perspektive ein bedeutendes Gesamtwerk einer Frau aus der Kunst der Moderne erforscht. Das Wissen um ihre Arbeitstechniken, Werkprozesse und Materialien hilft, strittige Datierungen, ursprüngliche Funktion, Originalität und Intention ihrer Kunstwerke zu klären. Auch trägt es zum authentischen Erhalt ihrer Werke bei.

This project examines the production methods and materialities of artworks by the Swiss artist Sophie Taeuber-Arp. This will be the first-ever time that the complete oeuvre of a significant modernist woman artist has been the subject of comprehensive research from the perspective of art technology. Gaining knowledge about her working techniques, processes and materials can help us to clarify disputed datings and to determine the original function, authenticity and intentions of her artworks. It will also contribute to the appropriate preservation of her works.

Einführung: Die Künstlerin Sophie Taeuber-Arp (1889 Davos–1943 Zürich) gilt als Pionierin der geometrisch-abstrakten Kunst in Zürich und später in Paris. Sie zierte zwanzig Jahre die alte 50-Franken-Banknote. In den letzten Jahren wurde die Künstlerin in kunsthistorischen Publikationen als eigenständige, innovative und einflussreiche Protagonistin der Kunst der Moderne neu entdeckt und entsprechend in viel beachteten internationalen Ausstellungen gewürdigt. Mit ihren gattungsübergreifenden Arbeiten repräsentiert Taeuber-Arp den Zeitgeist vieler Kunschtchaffender in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Daher eignet sich ihr Werk in besonderer Weise für vergleichende objektbasierte Forschungsfragen zu künstlerischen Techniken, Arbeitsprozessen und Materialien.

Methoden: Erstmals untersucht ein Forschungsprojekt ihre Skulpturen, Reliefs, Malereien und Papierarbeiten der vielfältigen Bestände in Schweizer Institutionen kunsttechnologisch mit bildgebenden und materialanalytischen Verfahren. In einem pluralistischen methodischen Ansatz werden schriftliche Quellen, materielle Zeugnisse und praktische Rekonstruktionen ausgewertet.

Ergebnisse: Das Forschungsprojekt soll herausfinden, wie weit sich die Eigenständigkeit, Innovationskraft und Originalität von Sophie Taeuber-Arp in der Auswahl von Materialien und im Schaffensprozess widerspiegeln. Weiter tragen die Resultate zur Klärung der vielen offenen Fragen der Zuschreibung von eigenhändigen oder postum von ihrem Mann Hans Arp veröffentlichten Kunstwerken bei. Zudem sollen Kriterien für das Erkennen mutmasslich von Dritten ausgeführte Werkanteile, für Datierungen und generell für die Bewertung der Authentizität einzelner Arbeiten identifiziert werden. Jede neue Entdeckung trägt einen Teil dazu bei, die Werkentwicklung zu verstehen und somit für kommende Generationen zu erhalten. Zudem bietet der ganzheitliche Ansatz eine Neubewertung Sophie Taeuber-Arps Œuvre im historisch-künstlerischen Kontext des Übergangs von der traditionellen zur modernen Malerei.

Projektleitung:
Stefan Zumbühl

Mitarbeit:
Gesine Betz (Doktorandin),
Lucy Gmelch,
Meret Haudenschild

Partner:
UZH: Universität Zürich, Kunsthistorisches Institut, Lehrstuhl Moderne und zeitgenössische Kunst; Stiftung Arp e.V. (Remagen/Berlin); Gerhard-Marcks-Haus Bremen

Laufzeit:
6/2024–5/2028

Finanzierung:
Schweizerischer Nationalfonds, SNF

Kontakt:
hkb.bfh.ch/materialitaet
stefan.zumbuehl@hkb.bfh.ch

Hochschule der Künste Bern
Forschung
Institut Materialität in Kunst und Kultur
Fellerstrasse 11
3027 Bern

Ein Departement der
Berner Fachhochschule

